

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Carola Veit (SPD) vom 18.06.07

und Antwort des Senats

Betr.: Sie konnten zueinander nicht kommen, das Wasser war viel zu tief

Seit dem 12. Jahrhundert gehören die Menschen aus Moorwerder und Ochsenwerder derselben Kirchengemeinde an. Bis in die 1960er Jahre verband eine Fähre über die Norderelbe die Stadtteile, seither ist für Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Altenkreise und Beerdigungen ein neun Kilometer langer Umweg mit dem Auto notwendig.

Seit vielen Jahren existiert die Idee eines an die Norderelbbrücke „angehängten“ Brückenschlages über die Norderelbe, der für Spaziergänger und Radfahrer eine Verbindung zwischen dem Wilhelmsburger Osten und den Vier- und Marschlanden beziehungsweise dem Südosten Rothenburgsorts schaffen könnte. Seitens der zuständigen Behörden wurde die Realisierbarkeit in der Vergangenheit eher skeptisch beurteilt, weil einerseits von einer – zu teuren – Verbreiterung der Norderelbbrücke ausgegangen, andererseits die Reduzierung der lichten Durchfahrshöhe angenommen wurde (vergleiche Drs. 16/5356).

Mit einer Radverbindung über die Norderelbe würde auch eine attraktive Streckenvariante für den Elberadweg (R 2), der in Bad Schandau an der Grenze zu Tschechien beginnt und in Cuxhaven endet, angeboten, die auch Wilhelmsburg und den Hafen erfahrbar machen würde. Auch die Handelskammer Hamburg hatte in ihrem Konzept „Die Entwicklungsperspektive der Elbinsel“ aus dem Jahre 2004 bereits eine ebensolche zusätzliche Möglichkeit der Querung vorgesehen.

Ich frage den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf Grundlage von Auskünften der IBA Hamburg GmbH wie folgt:

- 1. Ist es zutreffend, dass im Hinblick auf die IBA die Realisierbarkeit eines solchen Projekts geprüft wird? Gibt es bereits erste Ergebnisse?*

Die IBA Hamburg GmbH prüft zurzeit sowohl den seitlichen Anbau eines Fuß- und Radweges an die bestehende Norderelbquerung der Autobahn A 1 als auch den Bau einer neuen Brücke weiter südlich. Abschließende Ergebnisse liegen noch nicht vor.

2. *Wie bewertet der Senat die entsprechenden Wünsche aus der Bevölkerung und auch des Ortsausschusses Wilhelmsburg?*

Im Rahmen des Konzepts „Sprung über die Elbe“ sollen Möglichkeiten für eine Verbesserung der Fuß- und Radwegebeziehungen zwischen der Elbinsel Wilhelmsburg und Moorfleet/Kaltehofe geprüft werden.

3. *Wie bewertet der Senat die Realisierbarkeit der Montage eines Radweges unter die vorhandene Autobahnbrücke (neben einer der vorhandenen Hauptträger, ohne die Durchfahrtshöhe für die Schifffahrt zu beeinträchtigen) über die Norderelbe und Integration dieser Querung in das vorhandene Radwegenetz?*

Die technischen Möglichkeiten zur Ergänzung eines Radweges an der Brücke der A 1 sind noch nicht abschließend geklärt.